Aus der DGI

DOI 10.1515/iwp-2015-0044

Relaunch von DGI-Info.de

Die Deutsche Gesellschaft für Information und Wissen e. V. hat einen Relaunch ihrer Website vorgenommen. Dies war notwendig und geplant. Das Wichtigste: dgi-info.de ist nun dank des Responsive Designs einfach über das Smartphone zu nutzen. Wie gewohnt finden Mitglieder und Interessierte alle Informationen über die DGI, deutlich kategorisiert. Die intuitive Suche erleichtert das Auffinden, die einfache Menüstruktur baut Recherchebarrieren ab. Da das Internet ein multimedialer Kanal ist, werden auf der Homepage vor allem Bilder und Videos als initiale Kommunikationsmittel genutzt. Der Mitgliederbereich ist für die Mitglieder wie gewohnt aufrufbar. Die Newsletter-Anmeldung wurde stark vereinfacht.

Die vorherige Website lief mit dem Content Management System (CMS) Joomla. Dieses CMS gehört zu den unbeliebteren CMS bei Entwicklern. Der Grund ist unterm Strich recht einsichtig: es nicht so effizient wie Wordpress und nicht so sicher wie Drupal. Daher empfehlen auch die wenigsten Web-Agenturen den Einsatz von Joomla. Auch nach unserer Erfahrung kann man sich dieser Empfehlung nur anschließen. Joomla war langsam bei Ladezeiten, hatte eine komplexe Menüführung im Vergleich zu Wordpress und war schwierig individuell anzupassen. Weder Frontend noch Backend waren mobile-optimiert, was im Jahre 2015 eher zur Selbstverständlichkeit gehört. Darüber hinaus war durch die Website-Struktur die Menüführung undurchschaubar, Inhalte wurden von der Suche nicht komplett erschlossen. Veranstaltungen konnten nur umständlich und recht statisch gepflegt werden. Die Vernetzung mit den sozialen Medien war umständlich.

Neue Website – neue Struktur, mehr Dynamik

Mit der neuen Website sollte die Menüführung durchschaubarer gemacht werden. Es gibt fünf Menüpunkte: Information & Wissen, DGI-Blog, Veranstaltungen, Die DGI, Kontakt. Der Punkt **Information & Wissen** verweist auf

die konkrete inhaltliche Arbeit der Deutschen Gesellschaft für Information & Wissen. Der **DGI-Blog** dient als Informationskanal für Neuigkeiten, Stellungnahmen und Fachartikel. Hierbei wirken mehrere Autoren mit. Der DGI-Blog ist direkt mit dem Kurznachrichtendienst Twitter verbunden, so dass jeder Artikel automatisch auf Twitter veröffentlicht wird. Des Weiteren werden die Artikel auf Facebook, Xing und der E-Mail-Liste verteilt. So entsteht ein Single-Point-of-Content, der Inhalte sorgfältig archiviert und auffindbar macht. Die Rubrik **Veranstaltungen** ist nun dynamischer geworden. Veranstaltungen werden mit Orten und Veranstaltungsgattungen verknüpft, so dass sie automatisch klassifiziert werden. Die Suche ermöglicht ein einfaches Auffinden von Veranstaltungen. So lässt sich auch nach Veranstaltungen in der Nähe von Orten suchen, weil jede Veranstaltung mit einem Geo-Tag versehen wurde. Unter **Die DGI** sind die organisatorischen Strukturen der DGI aufgeführt. Der Menüpunkt **Kontakt** verweist direkt auf den Kontakt zu unserer Geschäftsstelle. Der Sitz der Geschäftsstelle wird durch eine Google-Map visualisiert. Zudem ist unter dieser Rubrik der **Mitgliederbereich** zu finden.

Newsletter-Registrierung modernisiert

Das Anmelden des Newsletters ist im grünen Bereich am Fuße der Website möglich. Die Namen und E-Mailadressen werden zentral abgespeichert, das Abmelden vom Newsletter ist ebenfalls mittels Double-Opt-In möglich. Für die Geschäftsstelle ist dies eine Erleichterung, da die Liste per Knopfdruck in einer Excel-Datei heruntergeladen werden kann.

Kleine Kosten – großes Ergebnis

Zu Beginn des Jahres 2015 hatte die DGI 5.000 Euro für den Website-Relaunch eingeplant. Ausgegeben wurden 59 US\$, die der DGI nicht in Rechnung gestellt, sondern privat getragen wurden. Man verließ sich hierbei auf die einfache Struktur und die Effizienz des Content Management Systems (CMS) Wordpress. Hierbei handelt es sich um ein Open-Source-CMS, so dass keinerlei Lizenzkosten anfallen.

Wordpress als Content Management System (CMS)

Wordpress ist als Bloggersystem bekannt. Seit 2004 existiert Wordpress als stabiles System. Neben den bekannten Open-Source-CMS wie Drupal, Joomla oder Typo3 ist Wordpress das am weitesten verbreitete. Der Grund ist einfach: die Bedienbarkeit des CMS, vor allem für Redakteure, ist sehr benutzerfreundlich. So ersparte sich die DGI neben den Entwicklungskosten auch Zeit bei der Einarbeitung der zuständigen Redaktion.

In den letzten elf Jahren hat sich Wordpress zu einem CMS entwickelt, das im Vergleich zu komplexeren Enterprise-Open-Source-CMS den Vorteil der Effizienz besitzt. Veranstaltungen organisieren, Bezahlssysteme, Blogging-System, Vernetzung mit Social Media, sehr einfache multimediale Einbindung von Inhalten (Audio, Video) – all dies liefert Wordpress sicher, robust und leicht nutzbar. Auch die Anpassung des Frontends an mobile Endgeräte ist bei Wordpress Standard – das gilt auch für das Backend. So ist es in der Tat möglich, zum Beispiel den Slider auf der Homepage per Smartphone einzustellen.

Die neue Website ist im steten Wandel. Wir passen täglich Inhalte an, versuchen, die Menüführung zu vereinfachen und den Inhalt aktuell zu halten. Für Vorschläge ist die DGI sehr empfänglich. Bitte wenden Sie sich an mail@dgi-info.de. Wir wünschen ein angenehmes Browsen!

Die bisherige Website ist für Desktop-Nutzer weiterhin unter <http://alt.dgi-info.de> erreichbar. Sie enthält bis auf weiteres auch noch umfangreiche Informationsbestände, die bisher nicht auf die neue Website für mobile Nutzung übernommen worden sind.

Clemens Weins, Mitglied im Vorstand der DGI

Mitgliederversammlung 2015 der DGI

Die Mitgliederversammlung 2015 der DGI fand am 6. Mai auf dem Campus Dieburg der Hochschule Darmstadt im Anschluss an das Darmstädter Symposium Informationswissenschaft statt (siehe auch den Bericht in dieser Ausgabe S. 259–263).

Der bisherige Schatzmeister Herr Peter Genth ist wie angekündigt nach sieben Jahren von seinem Amt zurückgetreten. Präsident Reinhard Karger dankte ihm für seine engagierte Arbeit, den großen Einsatz auch in der Unterstützung der Geschäftsstelle und der erfolgreichen Sanie-

rung der Finanzen des Vereins und überreichte ihm eine Urkunde mit der Ernennung zum Ehrenmitglied.

Die Mitgliederversammlung wählte Frau Sigrid Riedel einstimmig zur neuen Schatzmeisterin.

Herr Botte kündigte seinen Rückzug als Sprecher des Beirats an, weil er demnächst aus dem aktiven Berufsleben ausscheiden wird.

Sämtliche Unterlagen aus der Mitgliederversammlung und das Protokoll sind für die Mitglieder der DGI im Mitgliederbereich der Website zugänglich.

Marianne Arndt, Geschäftsstelle

Ehrenmitgliedschaft der DGI für Peter Genth

Bei der Mitgliederversammlung der DGI am 6. Mai 2015 in Dieburg wurde Dipl.-Ing. Peter Genth die Ehrenmitgliedschaft der DGI verliehen.

Abbildung 1: Peter Genth (links) erhält von Präsident Reinhard Karger am 6. Mai 2015 die Ehrenmitgliedschaft der DGI verliehen (Foto: Barbara Reißland).

Peter Genth war nach Abschluss seines Studiums zum Maschinenbauingenieur in der Industrie beschäftigt und wurde dort nach einiger Zeit mit der Frage konfrontiert, wie die Informationsgewinnung über den Stand der Technik verbessert werden könnte. Die Auseinandersetzung mit dieser Frage führte ihn 1973 zur Gründung und in die Leitung des Dokumentation Maschinenbau e.V. (DOMA) und schließlich 1979 in die Geschäftsführung des Fachinformationszentrums Technik.

Anfang der 1970er Jahre beteiligte sich Peter Genth an der Gründung der DGD-Kommission Wirtschaftlichkeit der Information und Dokumentation (KWID), die sich z. B. mit Fragen der Kostenrechnung in Informations- und Dokumentationseinrichtungen und betrieblichen Kennzahlen, aber auch mit Marketing für Informationsprodukte befasste und regelmäßig eigene Tagungen organisierte, und arbeitete dort bis zu deren Auflösung mit.

Als Geschäftsführer des FIZ Technik, einem korporativen Mitglied der DGD/DGI, nahm er die DGD-Geschäftsstelle 1985 in seine Räumlichkeiten auf, als die ihren langjährigen Stammsitz in der Frankfurter Westendstraße aufgeben musste. Fortan gab es eine partnerschaftliche Bürogemeinschaft; Peter Genth unterstützte die Geschäftsstelle und den Vorstand bei der Umstellung auf eine kaufmännische Buchführung und stand beratend bei mancher strategischer Entscheidung zur Seite.

2002 wurde Peter Genth persönliches Mitglied der DGI und engagierte sich seit 2008 als Schatzmeister im Vorstand. Unter anderem ordnete er die Finanzen, brachte Satzungsänderungen ein, reorganisierte Geschäftsabläufe, gab wesentliche Impulse für die Strategieplanung, verhandelte den Verlagswechsel zu de Gruyter und hatte als Personalvorstand stets ein offenes Ohr für die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle. Am 24. Mai 2005 hatte die DGI auf ihrer Mitgliederversammlung anlässlich der 57. DGI-Jahrestagung in Frankfurt am Main Peter Genth bereits mit der silbernen Ehrennadel ausgezeichnet.

Präsident Reinhard Karger würdigte die Verdienste von Peter Genth unter großem Beifall der Mitgliederversammlung und sprach die Hoffnung aus, dass Peter Genth möglichst häufig von seinem Recht als Ehrenmitglied Gebrauch machen möge, als Gast an Vorstandssitzungen teilzunehmen.

Marlies Ockenfeld

DGI-Forum Wittenberg 2015 – Fitmacher für alle InfoProfis

Das Jahr 2015 ist von Diskussionen über die Auswirkungen der Digitalisierung unseres Alltags geprägt. Nach der Veränderung von Bildung und Beruf greift sie immer weiter auch in das private Leben und die häusliche Umgebung ein. Die DGI thematisiert die damit einhergehenden Entwicklungen beim DGI-Forum Wittenberg von **24. bis 26. September 2015**.

Unter dem Titel **True Fiction: Die Digitalisierung unseres Alltags** trägt die DGI der gesellschaftlichen Verantwortung der Informations Professionals Rechnung, sich konstruktiv-kritisch mit den öffentlichen, privaten und industriellen Entwicklungen des Informationszeitalters auseinander zu setzen und mit ihrer spezifischen Expertise Impulse zu setzen.

Als Referenten und Diskutanten erwarten Sie unter anderem der Informationswissenschaftler Prof. Dr. **Rainer Kuhlen**, Betreiber der Website nebst Blog für NETHICS (Ethik im Netz). In seinem Vortrag werden die vier Regulierungsinstanzen Normen/Ethik, Recht, Markt, Technologie darauf hin untersucht, auf welche Weise und mit welchen Folgen diese Instanzen zur Eindämmung der direkten und indirekten Verletzung von Privatheit durch Dritte beitragen.

Dr. **Michael Weber** vom Projektträger beim DLR wird die aktuelle Forschungsförderung des BMBF im Bereich IT-Systeme für Industrie 4.0 erläutern.

Abbildung 2: Die traditionsreiche Alma Mater Leucorea ist die Tagungsstätte des DGI-Forums Wittenberg.

Peter Schaar, Vorsitzender der Europäischen Akademie für Informationsfreiheit und Datenschutz (EAID), erläutert, warum sich Datenschutz im 21. Jahrhundert von der isolierten Betrachtung des personenbezogenen Datums lösen und sich verstärkt systemischen Lösungen zuwenden muss, in denen technische und rechtliche Komponenten zusammenwirken. Techniken, die es den Menschen erleichtern, ihre Datensouveränität zurückzugewinnen, werden dabei eine zentrale Rolle spielen.

DGI-Präsident **Reinhard Karger** wird zeigen, dass die industrielle Datenwirtschaft dieselbe methodische Ausrichtung hat wie die Arbeitswelt der Information Professionals, nämlich die passgenaue inhaltliche und terminliche Bereitstellung der relevanten Information im jeweiligen Arbeitskontext. Er ist überzeugt, dass Informationswissenschaftler diese Prozesse analytisch und kreativ unterstützen und bei der Entwicklung und Implementierung der Smart Service-Welt wichtige Impulse beisteuern können.

Jan-Martin Wiarda, langjähriger ZEIT-Redakteur und Pressechef der Helmholtz-Gemeinschaft, berichtet von seinen Bemühungen, die Öffentlichkeitsarbeit einer großen Forschungsorganisation neu auszurichten und fragt, wie unabhängig und (selbst-)kritisch abhängige Kommunikation tatsächlich sein kann. Dies wirft auch die Frage nach der Dokumentationswürdigkeit von Pressemitteilungen oder Projektmitteilungen auf.

Der stellvertretende Chefredakteur der ct' **Georg Schnurer** untersucht die Auswirkungen der meist freiwillig eingegangenen totalen Vernetzung für den einzelnen Menschen.

Mit dem Radiojournalisten **Jan Rähm** wollen wir dem Internet der Dinge und seinen Auswirkungen auf die Spur kommen. Offen ist, wie wir Ängsten um wegfallende Arbeitsplätze begegnen. Wer wird Nutznießer der Automatisierungsdividende sein? Stehen wir vor einem Maschinensturm 4.0? Oder wird die zunehmende Automatisierung uns mehr Zeit und Raum für Kreativität und Leben schaffen?

Prof. Dr. **Manfred Schneider** erinnert in seinem Vortrag Untrue Fiction daran, dass das Versprechen der Transparenz die abendländische Geschichte begleitet. Diskutieren Sie mit ihm seine These: Wenn *alles* gewusst wird, ist es kein Wissen mehr.

Mit Prof. Dr. **Dirk Lewandowski** wollen wir die Perspektiven eines „Open Web Index“ erörtern, der als eine Infrastrukturmaßnahme gedacht ist, die von allen zu fairen Bedingungen genutzt werden kann. Der Vortrag setzt

sich mit den wirtschaftlichen und technischen Fragen eines solchen offenen Web-Index auseinander und berichtet von den Fortschritten der Initiative Open Web Index.

Der Rechtsinformatiker Prof. Dr. Dr. **Erich Schweighofer** erläutert, was bei der Datenanalyse aus rechtlicher Sicht zu beachten ist. Ein wichtiger Aspekt ist dabei auch das „Recht auf Vergessenwerden“, die garantierte Löschung persönlicher Daten aus dem Erfassungssystem, ohne dessen Genauigkeit wesentlich einzuschränken. In Verbindung mit der Frage der geeigneten Langzeitarchivierung ist dies ein spannendes Feld, nicht nur in rechtlicher, sondern auch in technischer Sicht.

Dr. **Max Baumann** nimmt sich der Verantwortung der Politik an. Das „Recht auf informationelle Selbstbestimmung“, das der Leitvorstellung autonomer Bürger folgt, gibt die Verantwortung für den Schutz der Privatsphäre den Individuen, überfordert sie damit aber. Ein Recht zu haben heißt jedoch auch, ein Recht auf eine bestimmte Organisation der Gesellschaft zu haben, welche das Recht schützt – dies gilt erst recht, wenn die Privatsphäre auch ein kollektives Gut ist.

Christoph Lauer, Entwickler des basisdemokratischen Konzepts der Liquid Democracy bei der Piratenpartei, erläutert seine Erfahrungen mit dem Agendasetting im Politikbetrieb.

Das Programm eröffnet in der traditionsreichen Alma Mater Leucorea viel Platz für Diskussionen mit den Referenten und untereinander. Den aktuellen Stand des Programms mit allen Vorträgen finden Sie unter www.dgi-info.de/events/dgi-forum-wittenberg-2015 mit einem Link zum Anmeldeformular. Gruppen von Studierende und FaMI-Klassen erhalten besondere Vergünstigungen und melden sich bitte direkt in der Geschäftsstelle (mail@dgi-info.de).

Zeitgleich bietet die Lutherstadt Wittenberg als kultureller Anziehungspunkt Gelegenheit zur Erkundung. Mit der **Landesausstellung „Cranach der Jüngere 2015“** begeht die Stadt den 500. Geburtstag von Lucas Cranach d. J. Es ist die erste Sonderausstellung, die sich seinem Leben und Wirken widmet und noch nie gezeigte Kunstwerke präsentiert. Am 26. September beginnt außerdem der mehrtägige historische Wittenberger Töpfermarkt.

Kommen Sie alle, um Anregungen für Ihre Arbeit zu erhalten oder brennende Fragen zu diskutieren. **Machen Sie sich fit für die Digitalisierung unseres Alltags!**

Marlies Ockenfeld,
Programmkomitee DGI-Forum Wittenberg

DGI-Praxistage 2015 im Zeichen von Visualisierung

Die DGI-Praxistage am **12. und 13. November 2015** werden das Thema „**Visualisierung**“ aus verschiedenen Blickwinkeln, Branchen und Disziplinen beleuchten. Dies soll mit einem Überblick über Tools und Methoden sowie durch Erfahrungen von Referenten aus der Praxis geschehen.

Das Programmkomitee konnte bis zur Drucklegung dieser IWP-Ausgabe schon folgende **Referenten und Themen** gewinnen: Prof. Dr. Bernhard Thull ist am Fachbereich Informations- und Wissensmanagement der Hochschule Darmstadt mit dem Schwerpunkt Informationsvisualisierung tätig und berichtet über aktuelle Projekte im Bereich Visualisierung, um auch deren Erwartungen und tatsächlichen Potentiale einzuordnen. Max Halbritter von Bridging-IT stellt ein Projekt mit der Software IBM Watson beim Wissenstransfer von Projekten für die Begleit- und Wirkungsforschung (BuW) der Schaulen Fenster Elektromobilität auf der Basis von Textmining vor. Vom Fraunhofer Institut für Grafische Datenverarbeitung wird Prof. Jörn Kohlhammer, der Autor der Buches „Visual Business Analytics: Effektiver Zugang zu Daten und Informationen (2013)“ darlegen, wie für eine Uniklinik mit Hilfe von Visualisierung von Krankheitsverläufen Patientengruppen analysiert werden. Ein Vertreter von Lexis Nexis und John Edeson von Factiva erläutern die Funktionsweisen ihrer Analyseprodukte. Stefan Stegemann vom Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung erklärt, wie man Agrarstatistik mit interak-

tiven Grafiken begreiflich machen kann. Adrian Egli von der Schweizerischen Bundesbahn SBB erläutert, wie im Rahmen der Innovationsprojekte „Wagenauslastung in Echtzeit“ und „Analyse der Verspätungsminuten“ die freie Programmiersprache „R“ für statistische Berechnungen und Grafiken eingesetzt wird. Torsten Hartmann von Avantgarde Labs stellt die beruflichen Anforderungen eines Data Scientists vor. Von WTI-Frankfurt eG referiert Sigrid Riedel, Vorstand WTI-Frankfurt eG und Vorstandsmitglied der DGI, zusammen mit Dr. Rainer Vinkemeier, GF C21 Consulting GmbH, zum Thema Visualisierung im Zusammenhang mit Business Intelligence für Strategen und Unternehmensentwickler. Geplant ist darüber hinaus wieder ein Block mit 5-Minuten-Slots zu relevanten Lösungen und Produkten.

Das Programm und der Ablauf der Tagung wird fortlaufend auf den Webseite der DGI unter <http://dgi-info.de/events/2015-dgi-praxistage-visualisierung/> aktualisiert.

Diesmal neu: Am Nachmittag des 12. November ist mindestens ein **Workshop** von zwei bis drei Stunden geplant: Temis wird ein Tutorial anbieten mit dem Thema „Thesaurus-Verwaltung, -Erweiterung, -Einsatz und -Evaluierung mit dem Luxid WebStudio“. Ein weiterer Workshop zum Thema Visualisierung ist mit der Firma Tableau geplant.

Die Workshop-Teilnehmer sind eingeladen, am anschließenden Kammingespräch und Get-Together mit Buffet teilzunehmen, um den Tag ausklingen zu lassen und die Praxistage einzuläuten. Eine Teilnahme am/an den Workshop(s) und den Praxistagen wird sowohl kombiniert als auch unabhängig voneinander möglich sein.

Das **Kammingespräch** am Abend des 12. November steht unter dem Motto: „Sagt ein Bild wirklich mehr als 1000 Worte?“ Die Diskussionsteilnehmer stellen sich der Frage, ob Visualisierung inzwischen zum Selbstzweck geworden ist. Lässt sich eine immer komplexere Welt wirklich durch einfache Bilder darstellen? Kann man den Algorithmen immer vertrauen? Folgen die Info-Profis einem Hype oder lässt sich die bewährte Expertise der intellektuellen Bewertung von Information durch **Methoden** der Visualisierung sinnvoll bereichern?

Save the Date – in Frankfurt am Main am 12. und 13. November 2015 im Gästehaus der Goethe-Universität: DGI-Praxistage mit dem Thema: **Informationsvisualisierung – Hype oder Trend? Potentiale für Information Professionals.**

Abbildung 3: Das Gästehaus der Goethe-Universität im November 2014 (Foto: Sabine Buhlmann).

Elgin Jakisch, Programmkomitee Praxistage

DGI auf der IT & Business

Digital Business. Die neuen Konzepte

Auch 2015 ist die DGI wieder auf der **IT & Business** (früher DMS EXPO, CRM EXPO) in Stuttgart vertreten. Gemeinsam mit dem DOK-Magazin veranstaltet sie am 30. September 2015 eine Vortrags- und Diskussionsrunde. In mehreren Vorträgen aus der Praxis von namhaften Anbietern werden u. a. Themen wie Mensch-Maschine-Kommunikation, der Beitrag der IT zur Industrie 4.0, Gamification und Internet of Things behandelt. In der abschließenden Podiumsdiskussion mit den Moderatoren und Impulsgebern Dr. Ulrich Kampffmeyer, PROJECT CONSULT, und Reinhard Karger, DGI & DFKI, werden mit den Panelteilnehmern die aufgezeigten Trends und Entwicklungen unter dem Titel „Wissensgesellschaft: Deutschland bereits im Abseits?“ behandelt.

Marianne Arndt, Geschäftsstelle

IWP online

Der DGI-Vorstand bittet die Mitglieder, für sich die Möglichkeit zu prüfen, unsere Zeitschrift IWP nur noch online zu lesen und auf die Druckausgabe zu verzichten. Sie leisteten damit einen wesentlichen Beitrag zur weiteren Gesundung der DGI-Financen. Falls noch nicht geschehen, teilen Sie der DGI-Geschäftsstelle schriftlich mit, wenn Sie sich für die Online-Only-Variante entscheiden. E-Mail an arndt@dgi-info.de.

Vermittlung von Lesekompetenz

Der AKI Rheinlandpfalz/Eifel hat im Rahmen der Weiterentwicklung seiner Sprachensuite seit Juni 2015 eine erste lauffähige Version der Aufgabe Lesekompetenz im öffentlichen Bereich der Lernplattform zum Testen bereitgestellt.

Projekt zur Unterstützung „Funktionaler Analphabeten“

Parallel dazu wurde auf dieser Basis ein neues Projekt ins Leben gerufen, um „funktionale Analphabeten“ beim Erlangen schriftsprachlicher Kompetenzen zu unterstützen. Jeder kennt inzwischen aus der Presse und aus Reden von Politikern den Begriff „Digital Native“, womit

die ab 1980 Geborenen gemeint sind. Somit sind unter diesem Begriff die Generationen subsumiert, die mit digitalen Technologien wie Computern, dem Internet, Mobiltelefonen und MP3-Playern aufgewachsen sind. Irritierenderweise verbindet sich mit dieser Definition bei vielen Menschen auch die Annahme, diese Digital Natives seien aufgrund ihrer Sozialisation unter dem Einfluss der Neuen Medien auch entsprechend kompetent im Umgang mit diesen. Das entspricht ebenso wenig der Wahrheit wie die – auf der ersten Annahme beruhende – Unterstellung, dass Menschen älterer Jahrgänge – gerne Digital Immigrants genannt – auf keinen Fall dieselben Kompetenzen aufweisen können, wie die durch die Neuen Medien sozialisierten. Betrachtet man diese Annahme differenzierter unter dem Aspekt der Digitalisierung der Gesellschaft, ergibt sich allerdings ein anderes Bild. Der Zugang zu den neuen Medien und dem Internet hat eine immer größere Bedeutung für den freien Zugriff auf Informationen und Wissen erlangt. Nachdem sich dieser „Digital Divide“ – der sich ursprünglich hauptsächlich auf die monetären Zugangsbeschränkungen bezog – nun in vielen Bereichen immer weiter abschwächt, scheint sich der Fokus auf die Medien- und Informationskompetenz der Nutzer zu verlagern. Wir sprechen nun von einem „Competence Divide“ und nicht mehr von einem „Digital Divide“.

Wie schnell und umfassend der Einzelne heute Zugang zu Wissen und Lerninhalten erlangt, hängt weitgehend von seiner Kompetenz im Umgang mit den neuen Medien ab, ist doch der Zugang zu aktuellen Informationen, Meinungen und auch die Partizipation an Themen über die neuen Medien ein ganz anderer, viel schnellerer Weg, als die alt hergebrachten Methoden der Wissensaneignung. Lesen und Schreiben sind heute eine Grundvoraussetzungen, um an der digitalisierten Gesellschaft gleichberechtigt teilhaben zu können. Das Lesen wurde durch die Digitalisierung sogar noch aufgewertet. Hier setzt die Zielsetzung des neuen Projektes an, allen Menschen, die aufgrund von Problemen beim Lesen und Schreiben keine gleichwertige Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben realisieren können, die Teilhabe zu ermöglichen. Allgemein heißt es, wer nicht lesen und schreiben kann, zählt zu den Analphabeten. Dieser Begriff unterteilt sich in drei Kategorien: natürlich/primär, sekundär und funktional. Im natürlichen/primären Fall liegt dies nicht in der Hand des betroffenen Personenkreises, der meist in „Dritt-Welt-Ländern“ beheimatet ist, in denen kein fest verankertes Schulsystem existiert. Die Sekundären hingegen haben zwar eine Schule besucht, doch das Gelernte wieder vergessen. Was nun den funktionalen Alphabetismus betrifft, so entstand diese Bezeichnung durch die Digitalisierung, die sich mit der in-

dustriellen Entwicklung in den letzten hundert Jahren rasant durchgesetzt hat. Allein in den vergangenen zehn Jahren verabschiedeten sich obendrein auch noch die meisten Haushalte von der analogen Welt, die viel mit Lesen und Begreifen zu tun hatte. Gerade in der digitalisierten Welt und insbesondere im Internet hat das Lesen durch die Digitalisierung eine noch höhere Wertigkeit bekommen als in der analogen. „Funktionale“ Analphabeten können zwar einzelne Wörter lesen, schaffen es aber nicht, kurze Texte zu erfassen. Das ist weniger, als die Gesellschaft verlangt. Da sie sich schämen, sprechen sie ihr Manko nicht an, meiden Situationen, in denen es entdeckt werden könnte. Wer betroffen ist, versucht Strategien des Verbergens zu entwickeln. Vor allem im Berufsleben sind Personen mit diesem Handicap zunehmend ausgegrenzt. Allein beim Übergang von der Schule in den Beruf gibt es ca. 30 Prozent „funktionale“ Analphabeten. Firmenchefs klagen, dass sie die Schlüsselkompetenzen Lesen, Schreiben und Rechnen nicht beherrschen. Diese Personengruppe umfasst, laut einer aktuellen Studie der Universität Hamburg ca. 7,5 Millionen Menschen, immerhin knapp zehn Prozent der deutschen Bevölkerung.

Digitalisierung als Chance

Was Vielen gar nicht bewusst ist: Die Digitalisierung, das Internet und Tablet-Computer stellen wichtige Hilfsmittel für „funktionale“ Analphabeten dar. Denn die mobile Kommunikation und die ständige Verfügbarkeit des Internets bietet Menschen mit geringen Lese- und Schreibfähigkeiten viele Chancen, so z. B. virtuelle Lernportale, die auch eine anonyme Kontaktaufnahme ermöglichen oder die Möglichkeit, Texte anzuhören. Die an der Entwicklung der Sprachensuite beteiligten Personen des AKI RP/Eifel haben dieses neue Projekt initiiert mit dem Ziel, dem genannten Personenkreis online ein Instrument zur Verfügung zu stellen, mit dem sie in der Lage sind, ohne sich offenbaren und schämen zu müssen, anonym ihre Lesekompetenz auszubilden. Die Weiterentwicklung der im Rahmen der Sprachensuite entwickelten Lesekompetenzaufgabe in Verbindung mit dem Sprachlabor sehen wir als geeignetes und wichtigstes Hilfsmittel an, den „funktionellen“ Analphabeten den Weg in die Alphabetisierung zu ebnen. Damit begleitet der AKI RP/Eifel das Vorhaben der Digitalen Agenda der Bundesregierung, mit weiteren Akteuren der Community eine „Strategie des Digitalen Lernens“ zu erarbeiten.

Christine Eckenweber-Black und Werner Povoden,
AKI RP/Eifel

Auftakt der DGI-Fachgruppe Compliance

Im Nachgang der letzten DGI Praxistage „Compliance in der Unternehmenspraxis“ bildete sich die Fachgruppe Compliance. Der Ansatz dieser Gruppe ist die Betrachtung von Compliance aus den Blickwinkeln verschiedener Branchen und Disziplinen und mit Bezug zu den Methoden und Techniken des Informations- und Wissensmanagements sowie des Dokumentationswesens.

Die Mitglieder sind Experten und kompetente Vertretern verschiedener Bereiche. Im Gründungsteam mit dabei sind unter anderem Herr Dr. Markus Böhm, Experte für Compliance in der IT bei der PricewaterhouseCoopers AG, Frau Noreen Loepke, Leiterin des Servicebereichs Recht beim Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e. V., Herr Carsten Ebeling und Herr Michael Loerzer, beide von der Globalnorm GmbH, Frau Nicole Nadschläger, INFORMATICS Holding GmbH, Frau Barbara Reißland, LIBRARY CONSULT, Herr Salvatore Saporito, LexisNexis GmbH, sowie Dr. Bernhard Kern, Berater und Vergaberechtsexperte der INFORA GmbH. Die Moderation und Leitung der Gruppe liegen bei Christian Hempel, DGI-Mitglied und ebenfalls Berater bei der INFORA GmbH.

Die Fachgruppe geht Fragen der revisionssicheren Archivierung, des E-Invoicings wie auch überhaupt der vielen Compliance-Aspekte im Dokumentenmanagement nach. „Im Zusammenhang der Korruptionsbekämpfung ergeben sich auch viele Überschneidungen zu Fragen des Vergaberechts, wie z. B. der nach Kontrollinstanzen zur Überwachung“, meint Gruppenmitglied Bernhard Kern. Im Allgemeinen bezeichnet Compliance die Verpflichtung von Unternehmen, die Einhaltung von Regeln, Kodizes und Grundsätzen sicherzustellen. Die thematische Beziehung zum Informations- und Wissensmanagement ergibt sich aus dem Erfordernis, zur Kontrolle dieser Einhaltung auch ein professionelles Informations- und Kommunikationsmanagement einzurichten. Da die Dokumentations- und Nachweisanforderungen an die Unternehmen immer anspruchsvoller und komplexer werden, entstehen nicht nur neue Anforderungen an betriebliche Informationssysteme sondern auch neue Aufgaben und Rollen für die Informationsfachkräfte.

Die Fachgruppe Compliance stellt ein Kommunikationsforum dar, das die Möglichkeit bietet, sich mit Experten unterschiedlicher Ausrichtung fachlich auszutauschen. Der Beitritt zu der Fachgruppe ist daher nicht nur DGI-Mitgliedern vorbehalten und es können auch eigene Themen und Vorschläge eingebracht werden. Für nähere Informationen über Treffen, Aktivitäten und Planungen

wenden Sie sich gerne an: Christian Hempel, Telefon 030 89 997 872, mail@compliance-performance.de

Christian Hempel, Sprecher DGI-Fachgruppe Compliance

“The next generation Information Manager”

Veranstaltung der DGI in Kooperation mit P-D-R (Pharma Documentation Ring) und PAID (Pharma Arbeitskreis Information & Dokumentation) auf der Frankfurter Buchmesse 2015

Die Welt um uns verändert sich rapide. Immer wieder gibt es neue Technologien und Methoden, mit denen Informationen gesucht, analysiert, integriert und gespeichert werden. Mobiler Zugriff auf Daten wird immer wichtiger. Dabei bleibt die Aufgabe des Information Managers stets dieselbe: Nutzern leichten Zugriff auf Informationen ermöglichen. Für Information Professionals heißt das, sie brauchen eine klare Strategie und die Fähigkeit, sich neuen Anforderungen und Umgebungen anzupassen.

Am 16. Oktober 2015 bietet die DGI im Rahmen der Buchmesse eine zweistündige Veranstaltung an, die sich in kurzen Sessions dem Information Management von morgen widmet. Zusammen mit Verlagen und Informationsdienstleistern diskutieren wir, wie die Zukunft aussehen könnte. Wird es noch Bücher oder Zeitschriften geben? Gibt es noch Information Manager oder werden diese durch Systeme oder Roboter ersetzt?

Anschließend gibt es die Möglichkeit, sich im „Speed Networking“ Verlagen und Dienstleistern vorzustellen.

Abgerundet wird die Veranstaltung durch ein Product Review. Hier erhalten Anbieter die Möglichkeit, kurz ihre innovativen und zukunftsweisenden Produkte vorzustellen.

Sich über neue und innovative Produkte und Trends zu informieren, fällt oft einem eng getakteten Terminplan der Information Manager und Professionals zum Opfer. Die 20- bis 30-minütigen Sessions der Veranstaltung bieten die Möglichkeit, sich trotzdem über Neuigkeiten zu informieren und mit Kollegen auszutauschen.

Die Veranstaltung findet auf Englisch statt und wird freundlicherweise gesponsert von RightsDirect.

Das endgültige Programm mit allen teilnehmenden Partnern entnehmen Sie den Veranstaltungskalendern der Buchmesse und der DGI-Website.

PROGRAMM

- 13:15–13:45 Panel discussion:** “2020: where will we be? A publisher’s view of the future”
Learn from 6 leading publishers what they think the state of the industry will be 5 years from now: will there be books? Will there be journals? Will there be Information Managers?
moderated by Andrew Clark (UCB Biopharma)/Barbara Reißland (LIBRARY CONSULT)
- 13:45–14:05 Spotlight session:** “Will robots replace the Information Professional?”
- 14:05–14:35 Interactive session:** “A date with your providers”
Speed networking like no other! A fun and interactive session to get to know existing and new providers
moderated by Kate Alzapiedi (RightsDirect)
- 14:35–15:05 Product review:** “Soapbox TV”
Short presentations of innovative publishing products or services supporting the next generation of information management
- 15:05–15:15** Closing notes

Barbara Reißland, Mitglied im Vorstand der DGI

DGI-Forum Wittenberg 2015

True Fiction: Die Digitalisierung unseres Alltags

24. bis 26. September 2015, Leucorea Wittenberg

Donnerstag, 24. September 2015

14:00 Eröffnung und Begrüßung

14:30 Informationsethische, -rechtliche, -ökonomische und -politische Aspekte von Privatheit in elektronischen Räumen

Prof. em. Dr. Rainer Kuhlen [Informationswissenschaftler Berlin]

15:30 IT-Systeme für Industrie 4.0 – die aktuelle Forschungsförderung des BMBF

Dr. Michael Weber [Projekträger Softwaresysteme und Wissenstechnologien im DLR, Berlin]

16:45 Informationelle Selbstbestimmung in einem digitalisierten Alltag

Peter Schaar [Europäische Akademie für Informationsfreiheit und Datenschutz, Berlin]

18:00 Stadtführung

Freitag, 25. September 2015

09:00 Smart Privacy, Smart Services, Smart Business: Informationsosmose, Künstliche Intelligenz und Industrie 4.0

Reinhard Karger [Pressesprecher Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, Saarbrücken]

10:00 Zu schön, um wahr zu sein? Wissenschaftskommunikation zwischen Sachlichkeit, Euphorie und Skepsis

Jan-Martin Wiarda [Leiter Kommunikation und Medien der Helmholtz-Gemeinschaft, Berlin]

11:30 Netzaktivismus und Netzpolitik

Markus Beckedahl [Netzaktivist und Blogger]

13:30 Im Netz der Dinge – Wie die physische Welt smart wird

Jan Rähm [Journalist - Wissenschaft und Technik]

14:30 Selbst vermessen - fremd gesteuert? Konsequenzen der totalen Vernetzung

Georg Schnurer [stellvertretender Chefredakteur Computerzeitschrift c't, Hannover]

16:00 Untrue Fiction: kurze Geschichte der Transparenzversprechen

Prof. Dr. Manfred Schneider [Ruhr-Universität Bochum]

17:00 Perspektiven eines „Open Web Index“

Prof. Dr. Dirk Lewandowski [Informationswissenschaft HAW Hamburg]

18:30 Gesellschaftsabend

Samstag, 26. September 2015

09:00 Legal Data Science: Datenanalyse aus rechtlicher Sicht

Prof. Dr. Dr. Erich Schweighofer [Rechtsinformatik Universität Wien]

10:00 Privatsphäre als ethische und liberale Herausforderung der digitalen Revolution

Dr. Max-Otto Baumann [John-Stuart-Mill-Institut der SRH Hochschule Heidelberg]

11:30 Politikbetrieb und Agendasetting

Christopher Lauer [Abgeordneter, ehem. Vorsitzender der Piratenpartei Berlin]

12:30 Diskussion: Was dürfen und was müssen Information Professionals ent-decken? Wirtschaftliche Interessen und Persönlichkeitsrechte im Spiegel von Politik, Macht und individueller Verantwortung

Veranstaltungsort ist die Stiftung Leucorea, Collegienstraße 62, 06886 Lutherstadt Wittenberg. Dort stehen auch preiswerte Zimmer zur Verfügung.

Stand 7. Juli 2015, aktuelles Programm unter www.dgi-info.de/events/dgi-forum-wittenberg-2015

DGI
Deutsche Gesellschaft für
Information und Wissen e.V.
www.dgi-info.de